

Yellow Submarine taucht auf

Bei den Bildern von Claude Laurent

Jörg Kolesza

Paris galt und gilt wohl noch als das Mekka für Maler. Richtungsweisende Strömungen für die europäische Kunst entstanden in den Quartiers um Montmartre. Die beiden Malerinnen Ileana Haber-Rosenberg und Claude Laurent, deren Arbeiten die Galerie „Kunst-Art am Hellweg“ jetzt zeigt, sind dort zu Hause. In der sehenswerten Ausstellung mit rund 140 Exponaten, darunter auch Masken und Plastiken, sind Arbeiten unterschiedlicher Stile zu sehen.

Beide Künstlerinnen studierten an der „Ecole des Beaux-Arts“ in Paris. Claude Laurent, in Venezuela geboren, lebte zudem 15 Jahre in Kalifornien. Diese vielfältigen kulturellen Einflüsse prägen die Büsten, Masken und Bilder der 54-Jährigen, die auch als Bildhauerin und Designerin arbeitet. Da gibt es zum Teil archaische Exponate mit leuchtenden, kräftigen Symbolen. Ein wenig fühlt man sich an Keith Haring erinnert. Die Acrylbilder allerdings sind stilistisch völlig anders. Die Figuren erinnerten zuweilen „an den Illustrator Heinz Edelmann, der maßgeblich an der

künstlerischen Produktion des Beatles-Films ‚Yellow Submarine‘ mitwirkte“, so die Kunstgeschichtlerin der Galerie, Julia Wessel. Auch kubistische Formen sind erkennbar. Insgesamt wirkt die Kunst von Laurent illustrativer als die Bilder und Zeichnungen von Ileana Haber-Rosenberg.

Deren figürliche Acrylbilder unterscheiden sich von denen Laurents schon durch ihr teilweise großes Format. Eine Ansammlung von skurrilen Gestalten sind auf den großformatigen Bildern zu sehen. Die nackten oder bekleideten Figuren sind mit runden, einfachen Formen gestaltet. Auch an Tiere erinnernde Fantasiewesen sind auf den Bildern der 55-Jährigen zu sehen. „Mir ist wichtig, dass die Farben stark sind“, erklärt die Malerin über die an melancholische Traumwelten erinnernden Bilder. Da sie immer in Serien male, seien auch andere Motive ausgestellt. Diese orientierten sich unter anderem an Comics, so die Malerin.

www.claudelaurent.com

„KunstArt am Hellweg“, Hellweg 28-30. Bis 30. April, geöffnet Di. bis Fr. 12 bis 18 Uhr, Sa. 11 bis 17 Uhr.